

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 19

Rubrik: Nachwörter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

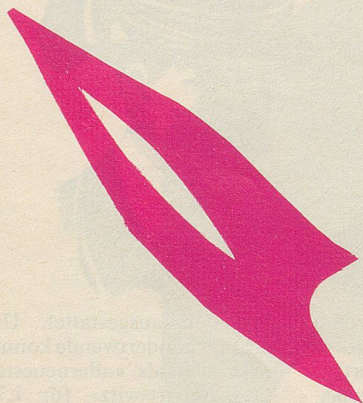
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach- wörter



«AUF, ZUM LETZTEN GEFECHT!» (Text der «Internationale»)

Das letzte Gefecht
ist schon geschlagen. Wir wissen nur noch nicht,
wer gesiegt hat: Tod oder Leben?
Man erwartet stündlich den Heeresbericht.

«ENDSTATION! ALLES AUSSTEIGEN!» – Nein,
so weit sind wir noch nicht. Zu bedauern
wären die *wirklichen* «Aussteiger». Denn die müssten ja nun,
um sich zu separieren, wieder einsteigen, würden ins Depot
gefahren und stillgelegt. Ohne Heiligenschein. Und vielleicht ...
vielleicht ... doch nicht ohne einen neuen Traum ...

DAS LOCH IM BAUCH

Was wächst?
Die Antwort braucht nur kurzen Text:
der Hunger wächst. Wohl blüht und reift viel anderes auch.
Der Hunger wächst. Das Loch im Bauch.

DAS FALSCHGEWICHT oder AUSGEWOGENHEIT

Ausgeglichenheit der militärischen Kräfte bedeutet, dass *ich*
der Stärkere bin. Das sagt der erste. – Ausgeglichenheit
der militärischen Kräfte bedeutet, dass der *andere*
der Schwächere ist. Das sagt der zweite. Und: es gebe wichtigere
Dinge als Frieden. Das sagte der Minister einer Weltmacht.

ÜBER DEN WASSERN

Fische, nach dem Alter ihrer Stammbäume
befragt, meinten, dass die Bäume auch bei ihnen
nicht in den Himmel wüchsen. – Ob's denn im Meer überhaupt
einen Himmel gebe? –
Früher, sagten die Fische, hätten sie *über* den Wassern
unseren Himmel sehen können.

REPRESSION IN DER CHEFETAGE

Ein langsam sich hinschleppender Zug müder Gestalten. –
«Wer sind denn die?» –
Sie sind vom hohen Ross gestiegen und müssen
jetzt lernen, wieder zu Fuss zu gehen.

DIE SONNE

war irritiert, als sie in einer terrestrischen Kapsel
die Botschaft las, sie sei nur *eine* unter unzählbaren viel
grösseren Sonnen.
«Denen zeig' ich's!» zürnte die Sonne und meinte uns. Dann
schämte sie sich ihres Zorns. «Sind ja doch arme Mäuslein!» –
Wir werden einen sonnigen Sommer und Herbst haben.

ALLE

Ich und du und er und sie,
ihr und wir – wer sind denn die? –
Du, ich, sie, er, wir und ihr:
Land und Meer und Mensch und Tier.

